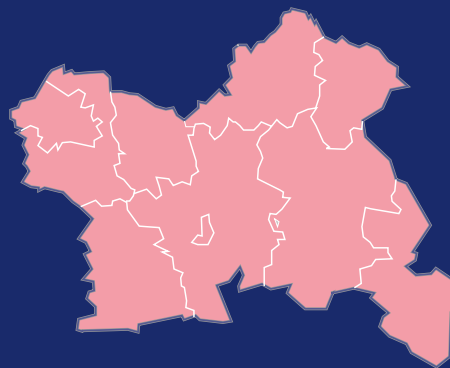




Jahresbericht 2024

Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.
Regionalverband München



JOHANNITER
Aus Liebe zum Leben

Ihre Johanniter in München und im südöstlichen Oberbayern



Inhalt

Wachstum in Südost-Oberbayern	4
Medizinische Hilfe	6
• Auslandshilfe / Weihnachtstrucker	6
• Bevölkerungsschutz	7
• Breitenausbildung	8
• Krisenintervention	9
• Rettungshundestaffel	10
• Motorradstaffel	10
• Fahrdienst	11
• Sanitätsdienst	12
• Rettungsdienst und Krankentransport	13
Kinder und Jugend	14
• Dominik-Brunner-Haus der Johanniter	14
• Johanniter-Jugend und Schulsanitätsdienst	14
• Schulkooperationen	15
• Lilalu-Ferienprogramme	16
• Kindertageseinrichtungen	17

Pflege und Begleitung	18
• Menüservice	18
• Ambulante Pflege	18
• Notrufdienste	19
Soziale Unterstützung	20
• Lacrima	20
• Fahrdienst Münchner Tafel	20
• So helfen Spenden und Förderbeiträge	21
• Vortragsreihe Erbrecht und Vorsorge	24
• Auf der Zielgeraden, das Johanniter-Zentrum Oberbayern Südost	25
• Wir sagen DANKE!	26
• Zahlen & Fakten 2024	28

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

„Da sein, wo wir gebraucht werden“ – dieser Gedanke hat unser Jahr 2024 geprägt. In einer Zeit voller Herausforderungen möchten wir Johanniter ein verlässlicher Anker sein. Ob durch unsere Hilfe nach Umweltkatastrophen wie dem Hochwasser im Sommer 2024, durch unseren Einsatz für Hunderttausende Besucherinnen und Besucher von Großveranstaltungen oder durch die verlässliche Betreuung in unseren Kindereinrichtungen oder im Ferienprogramm Lilalu – wir wollen immer dann da sein, wenn Menschen Hilfe und Unterstützung brauchen. Und vor allem überall dort, wo wir gebraucht werden.

So lag 2024 ein besonderer Fokus auf dem südöstlichen Oberbayern. In dieser Region bauen wir unsere Angebote deutlich aus, stoßen neue Projekte an und entwickeln bestehende Dienste weiter. In Wasserburg etwa wächst mit dem neuen Johanniter-Zentrum Oberbayern Südost eine Örtlichkeit heran, an der Rettungsdienst, Bevölkerungsschutz, Schulungen und soziale Angebote unter einem Dach zusammenfinden – ein echtes Zentrum für Menschlichkeit und Einsatzbereitschaft.

Auch unser Engagement für Kinder und Jugendliche sowie unsere Hilfe für trauernde Familien wachsen im südöstlichen Oberbayern. So werden zusätzliche Trauergruppen bei Lacrima etabliert und eine neue Kindertageseinrichtung in Wildenwart auf den Weg gebracht. Bestehende Angebote wie der Hausnotruf im Landkreis Miesbach oder der Krankentransport in der Stadt und im Landkreis Rosenheim wurden jüngst erweitert.

Möglich ist das alles nur durch Sie, unsere vielen Unterstützerinnen und Unterstützer, durch Fördermitglieder, Spenderinnen und Spender, durch Unternehmen, Stiftungen, Initiativen und Kommunen. Ohne Ihren Rückhalt wären weder unser Einsatz noch die stetige Weiterentwicklung unserer Dienste denkbar.

Dafür danken wir Ihnen von ganzem Herzen!

Auf den folgenden Seiten geben wir Ihnen einen detaillierten Einblick in unsere vielfältige Arbeit – in Geschichten von Engagement, in Zahlen, Projekte und Menschen, die zeigen, was es heißt, „da zu sein, wo wir gebraucht werden“.



Boris Cramer

Dr. Roland Geisel
Mitglieder des Regionalvorstandes

Susanne Lickert-Heinrich

Wachstum mit Wirkung: Wir stärken unsere Präsenz in Südost-Oberbayern

Die Johanniter genießen großes Vertrauen – bei Bürgerinnen und Bürgern ebenso wie bei Kommunen und öffentlichen Institutionen. Besonders im südöstlichen Oberbayern entscheiden sich immer mehr Menschen für ein ehrenamtliches Engagement bei der Johanniter-Unfall-Hilfe oder nutzen Leistungen wie den Hausnotruf. Auch Kommunen und öffentliche Auftraggeber setzen zunehmend auf die Johanniter als verlässlichen Partner.



Aus dem ursprünglichen Ortsverband Wasserburg ist so in den vergangenen Jahren der Ortsverband Oberbayern Südost hervorgegangen – mit stetig wachsender Infrastruktur und vielfältigen Diensten für die Menschen in der Region.

Mit Dagmar Häfner-Becker (Foto links) hat der Ortsverband Ober-

bayern Südost seit 2024 eine eigene Standortpfarrerin. Die Rosenheimer Dekanin begleitet die Haupt- und Ehrenamtlichen seelsorgerlich und steht der Organisation in religiösen Fragen beratend zur Seite.

Ein Zentrum für Menschlichkeit und Einsatzbereitschaft

Ein zentrales Zukunftsprojekt ist das neue Johanniter-Zentrum Oberbayern Südost, das derzeit in Wasser-

burg entsteht. Die Bauarbeiten sind im Jahr 2024 zügig vorangeschritten – bereits im Oktober konnte mit beteiligten Bauunternehmen und zahlreichen Unterstützerinnen und Unterstützern das Richtfest gefeiert werden. Die Fertigstellung ist für Sommer 2025 geplant.

Das neue Zentrum wird Einsatzfahrzeuge, Ausrüstung und Räumlichkeiten für den Rettungsdienst, den Bevölkerungsschutz, die Rettungshundestaffel und die Krisenintervention vereinen. Auch moderne Schulungsräume entstehen für die Erste-Hilfe-Ausbildung und die regelmäßige Fortbildung der rund 150 ehrenamtlich und 70 hauptamtlich engagierten Helferinnen und Helfer.

Zudem erhalten die Johanniter-Jugend sowie Lacrima, das Zentrum für trauernde Kinder, erstmals passende Räume für ihre wichtigen Angebote. Damit wird nicht nur die Einsatzfähigkeit gestärkt, sondern auch ein Ort geschaffen, an dem Hilfe, Bildung und Trost unter einem Dach zusammenfinden.

Die Gesamtkosten für das neue Johanniter-Zentrum belaufen sich auf rund 4,8 Millionen Euro. Ein Drittel davon kann durch Eigenmittel finanziert werden. Für die verbleibenden zwei Drittel sind wir auf die Unterstützung aus der Region angewiesen. Weitere Informationen und die Spenden-Möglichkeiten finden Sie unter www.neues-johanniter-zentrum.de.

Trauerbegleitung: Neue Angebote für Kinder und Familien

Mit dem neuen Zentrum in Wasserburg kann eine zusätzliche Trauergruppe für Kinder starten. Ergänzend zu einer bereits bestehenden Gruppe in Rosenheim entsteht so ein starkes Angebot in der Region. Perspektivisch sollen auch östlich des Chiemsees Gruppen für Kinder und Familien angeboten werden, die einen schweren Verlust erfahren haben.



Bettina Wimmer leitet die Trauerbegleitung Lacrima im südöstlichen Oberbayern und erweitert derzeit das Angebot.



Unweit der bisherigen Dienststelle entsteht in Wasserburg das neue Johanniter-Zentrum Oberbayern Südost.



Neue Kindereinrichtung in Wildenwart

Im Oktober 2024 erhielten die Johanniter von den Gemeinden Frasdorf und Prien den Auftrag zur Trägerschaft des künftigen Kinderhauses Wildenwart (Bild oben). In dem Frasdorfer Ortsteil entsteht bis August 2025 eine moderne Kindertagesstätte mit insgesamt 124 Betreuungsplätzen – verteilt auf Krippe, Kindergarten und eine Grundschulhortgruppe.

Neben dem bestehenden Haus für Kinder in Kirchseeon (Landkreis Ebersberg) ist dies die zweite große Kindertageseinrichtung des Ortsverbands und die erste im Landkreis Rosenheim.

Rettungsdienste wachsen mit der Region

Der Rettungsdienst wird ebenfalls weiter ausgebaut: In der Stadt Rosenheim entsteht ein neuer Standort für einen öffentlich-rechtlichen Krankentransportwagen (Bild unten). Die Ausschreibung hierfür wurde 2024 erfolgreich abgeschlossen, der Betrieb startet

im April 2025. Es ist der zweite Johanniter-Krankentransportwagen im Rettungsdienstbereich Rosenheim. Auch bestehende Dienste werden kontinuierlich an den Bedarf angepasst. So wurde beispielsweise der Johanniter-eigene Einsatzdienst für den Hausnotruf im Landkreis Miesbach erweitert – mit dem Ziel, die Anfahrtszeiten zu verkürzen und den Kundinnen und Kunden noch schneller qualifiziert helfen zu können.

Gemeinsam Zukunft gestalten

Der Ausbau der Johanniter-Dienste in Südostoberbayern ist mehr als nur Infrastruktur, er ist ein klares Bekenntnis zu einer Region, in der Solidarität, Engagement und Menschlichkeit im Mittelpunkt stehen. Die Johanniter bleiben verlässlicher Partner – heute und morgen.



Auslandshilfe / Weihnachtstrucker

Hilfe, die ankommt – Engagement wächst weiter

Auch 2024 zeigte sich eindrucksvoll, wie groß Hilfsbereitschaft sein kann. Trotz der in den letzten Jahren gestiegenen Lebenshaltungskosten beteiligten sich die Menschen in unserer Region zahlreich: Insgesamt wurden in Kindereinrichtungen, Schulen und Firmen, aber auch von Privatpersonen im Gebiet des Regionalverbandes München 3725 Pakete für die Johanniter-Weihnachtstrucker-Aktion gepackt – ein Zuwachs von fast zehn Prozent im Vergleich zum Vorjahr und ein neuer Rekord in der über 30-jährigen Geschichte der Aktion. Bundesweit kamen 78 421 Pakete zusammen.

In der Stadt und im Landkreis München wurden 1749 Pakete (2023: 1708) abgegeben, im Ortsverband Oberbayern Südost sogar 1976 Pakete (2023: 1690). Diese Steigerung zeigt nicht nur, dass der Gedanke des Helfens fest in unserer Gesellschaft verankert ist, sondern auch, wie sehr Menschen den Sinn

und die Wirkung der Unterstützung erkennen: Jedes Paket bringt Hilfe und Hoffnung zu Familien in Südosteuropa, die mit existenziellen Notlagen kämpfen.

Doch die Not ist nicht nur fern – auch vor Ort setzen wir ein Zeichen der Solidarität. 756 Pakete wurden an die Münchner Tafel übergeben und weitere 70 Pakete an die Tafel in Wasserburg. Damit konnten wir Menschen in unserer eigenen Nachbarschaft entlasten, für die der Alltag längst zum Kraftakt geworden ist.

Die gestiegenen Zahlen 2024 spiegeln eine wachsende Gemeinschaft von Helfenden wider, die sich aktiv dafür einsetzen, Not zu lindern – mit einem Paket, das für die Empfängerinnen und Empfänger oft mehr bedeutet als nur Lebensmittel und Hygieneartikel. Es ist ein Zeichen der Verbundenheit und der Gewissheit: Ihr seid nicht vergessen.



Bevölkerungsschutz

Ehrenamt im Bevölkerungsschutz – das Ass im Ärmel

Als an Heiligabend in München das älteste Seniorenheim der Stadt brannte, waren sie zur Stelle: die ehrenamtlichen Einsatzkräfte des Bevölkerungsschutzes. Statt mit der eigenen Familie am Christbaum zu sitzen, kümmerten sie sich um rund 100 Seniorinnen und Senioren, die aus dem Gebäude gerettet wurden und zunächst betreut sowie anschließend in anderen Einrichtungen oder in Krankenhäusern untergebracht werden mussten. Ein Einsatz, der alles andere als selbstverständlich ist und der eindrucksvoll zeigt, worin die Stärke des Bevölkerungsschutzes liegt: da zu sein, wenn der reguläre Rettungsdienst an seine Kapazitätsgrenzen stößt, wenn besondere Flexibilität gefragt ist, oder wenn spezialisierte Technik und Kompetenzen benötigt werden.

Beispielsweise durch Kräfte, die in einem Einsatzleitwagen Einsatzabschnitte oder ganze Einsätze führen und die Kommunikation koordinieren. Oder durch Ehrenamtliche, die mithilfe von Drohnen Lageerkundungen aus der Luft vornehmen oder mit Wärmebildkameras Vermisstensuchen unterstützen.

Einsatz bei Hochwasser und Großbrand

Zehn Mal in der Stadt und im Landkreis München sowie 25 Mal im südöstlichen Oberbayern sind ehrenamtliche Johanniter 2024 alarmiert worden, wenn zusätzliche Hilfe nötig war. Beim Brand des Altenheims an Heiligabend in München waren Ehrenamtliche ebenso im

Einsatz wie beim Hochwasser in Oberbayern, bei dem die Johanniter beim Evakuieren halfen und durch eine bessere Rettungsdienstabdeckung in den betroffenen Gebieten für schnelle Hilfe in Notfällen sorgten.

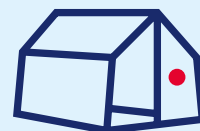


Rund um die Uhr stehen in München speziell ausgebildete Ehrenamtliche bereit, um die Einsatzführung bei Großeinsätzen zu unterstützen. An insgesamt zehn Tagen im Monat stellen die Johanniter in der Stadt und im Landkreis München zudem die Einsatzleiter für den Rettungsdienst beziehungsweise die organisatorischen Leiter für Unglücke mit vielen Verletzten oder Betroffenen. So können auch in außergewöhnlichen Lagen geordnete Strukturen geschaffen werden, die schnelle, koordinierte Hilfe ermöglichen – und das oft innerhalb weniger Minuten. Insgesamt 85 Mal wurden die Johanniter zur Leitung von Großeinsätzen oder zur Unterstützung der Leitung alarmiert.

So wichtig wie der Bevölkerungsschutz für die Menschen in besonderen Notlagen ist, so wichtig sind Fördermitglieder und Spendende für den Bevölkerungsschutz. Sie leisten den wesentlichen Beitrag, damit die laufenden Kosten für die Hilfe des Bevölkerungsschutzes gedeckt werden können.

120 Mal

sind ehrenamtliche Johanniter im Jahr 2024 alarmiert worden.





Erste-Hilfe-Ausbildung

Weniger Kurse, mehr Wirkung

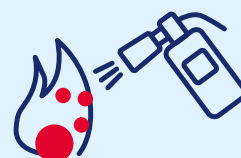
Erste-Hilfe-Kurse befähigen Menschen, in Notfällen schnell und gezielt zu handeln – sei es im Straßenverkehr, am Arbeitsplatz oder im privaten Umfeld.

Im Jahr 2024 wurden insgesamt 422 Erste-Hilfe-Kurse und andere Seminare mit 6770 Teilnehmenden durchgeführt. Trotz eines Rückgangs der absoluten Zahl im Vergleich zum Vorjahr (2023: 11 287 Teilnehmende) konnte die durchschnittliche Zahl der Teilnehmenden pro Kurs gesteigert werden. Im Schnitt besuchten 16 Personen die Kurse, was für eine effiziente Durchführung der Schulungen spricht.

Besonders erfreulich ist die anhaltende Nachfrage nach Brandschutzhelfer-Kursen. Mit 89 Kursen und 1072 Teilnehmenden wurde das Angebot im Vergleich zum Vorjahr weiter ausgebaut (+ 13 Kurse, + 189 Teilnehmende). Die Zunahme ist insbesondere auf die gestiegene Nachfrage nach Inhouse-Schulungen in Unternehmen zurückzuführen, die verstärkt auf präventive Brandschutzmaßnahmen setzen.

Ein weiterer erfreulicher Trend zeigt sich bei den Notfalltrainings für Arztpraxen und andere Einrichtungen im Gesundheitswesen. Mit 20 Kursen und 192 Teilnehmenden wurde dieses spezialisierte Angebot stärker nachgefragt, was die Relevanz regelmäßiger Schulungen für medizinisches Personal unterstreicht.

1072 Teilnehmende
besuchten im Jahr 2024
Brandschutzhelfer-Kurse.



Die Erste-Hilfe-Ausbildung in Bildungs- und Betreuungseinrichtungen bleibt ein wichtiger Schwerpunkt. Hier konnten 118 Kurse mit 1564 Teilnehmenden durchgeführt werden. Insbesondere in Kindertagesstätten und Schulen steigt das Bewusstsein für die Notwendigkeit von Erste-Hilfe-Kenntnissen – nicht nur für das pädagogische Personal, sondern auch für Kinder selbst. In diesem Zusammenhang wurden 23 „Ersthelfer von Morgen“-Kurse mit 508 Teilnehmenden durchgeführt, um bereits die Jüngsten für Notfälle zu sensibilisieren.

Ein bedeutender Fortschritt wurde zudem in der Ergänzung des Teams erzielt: acht neue Erste-Hilfe-Trainerinnen und Trainer wurden ausgebildet, zudem konnten zwei Quereinsteiger für das Team gewonnen werden. Dies stärkt nachhaltig die Ausbildungskapazitäten und trägt dazu bei, das Kursangebot auch in Zukunft auf hohem Niveau fortzuführen.

Die Wirkung: Mehr Sicherheit im Alltag

Jede geschulte Person kann in einem Notfall entscheidend helfen – sei es durch eine Herzdruckmassage, das Stillen einer Blutung oder das Absichern einer Unfallstelle. Die Johanniter leisten so einen direkten Beitrag zur Lebensrettung und Unfallprävention.

Krisenintervention

Zur Stelle, wenn Worte fehlen

Wenn der Rettungsdienst abrücken muss, bleiben sie da: die Ehrenamtlichen der Krisenintervention. Sie stehen Betroffenen nach Unglücken in den schwersten Momenten zur Seite, halten das Unsagbare aus – und helfen dabei, den ersten Schritt zurück ins Leben zu machen.

2024 war für das Kriseninterventionsteam der Johanner ein Jahr intensiver Einsätze und wachsender Verantwortung. Mit vier neuen Teammitgliedern wuchs die Gruppe weiter auf derzeit 27 Mitglieder – ein Zeichen für die Relevanz dieses besonderen Engagements und für die erfüllende Aufgabe.

Insgesamt rückte das Team zu 54 Einsätzen aus – zwölf mehr als im Vorjahr. Dabei leisteten die Ehrenamtlichen 422 Helferstunden. Die Zahlen zeigen deutlich: Der Bedarf an psychosozialer Notfallversorgung

wächst – und mit ihm die Bedeutung unserer Krisenintervention.

27 Ehrenamtliche engagieren sich in der Krisenintervention im Ortsverband Oberbayern Südost.



Besonders gefordert war das Team 2024 bei den Hochwasserkatastrophen in Bayern. Im Landkreis Rosenheim waren die Ehrenamtlichen ebenso für Betroffene da wie bei einem großen überörtlichen Einsatz der Krisenintervention im Landkreis Pfaffenhofen an der Ilm, wo ebenfalls Flüsse über die Ufer traten und schwere Schäden anrichteten.



© Andreas Jacob

Rettungshundestaffeln

Teamarbeit auf vier Pfoten

Wenn ein Mensch plötzlich verschwindet – sei es nach einem Spaziergang, einem Unfall oder in psychischer Ausnahmesituation – zählt jede Minute. In diesen Momenten rücken die Johanniter-Rettungshundestaffeln aus, um Vermisste zu finden. Mit feinem Spürsinn und modernster Technik leisten sie dabei oft Entscheidendes, manchmal sogar Lebensrettendes.

Im Jahr 2024 zeigte sich einmal mehr, wie unverzichtbar diese ehrenamtliche Arbeit ist: Die Rettungshundestaffel München kam 20 Mal zum Einsatz (2023: 16 Mal), die Staffel Oberbayern Südost rückte wie im Vorjahr in 18 Fällen aus. Sie waren gefordert, Menschen in akuten Notlagen zu helfen, oft unter Zeitdruck, bei Nacht oder in schwierigem Gelände. Mehr als 40 Ehrenamtliche engagieren sich in den beiden Staffeln als Hundeführerinnen und Hundeführer, als Helfende in der Einsatzleitung oder in der Logistik – 12 Rettungshundeteams sind bereits geprüft, 23 Teams durchlaufen derzeit die zwei- bis dreijährige Ausbildung. Eine intensive und fordernde Zeit, die Disziplin, Teamgeist und Vertrauen zwischen Mensch und Tier verlangt. Die Prüfungen müssen nach erfolgreichem Abschluss alle zwei Jahre erneut abgelegt werden, um die Einsatzfähigkeit sicherzustellen.



© Andreas Jacob

Dass dieser wertvolle Dienst möglich ist, verdanken wir nicht zuletzt unseren Fördermitgliedern und Spenderinnen und Spendern. Denn die Ausbildung der Hunde, die Ausrüstung der Teams und der laufende Trainingsbetrieb – oftmals mehrmals pro Woche – sind ausschließlich durch Spenden finanzierbar.

38 Mal rückten die
Rettungshundestaffeln 2024
zu Personensuchen aus.



Motorradgruppe

Flexible Retter auf zwei Rädern

Die Ehrenamtlichen der Motorradgruppe helfen bei Notfällen auf Hauptreiserouten und begleiten Sportveranstaltungen wie den Megamarsch von München nach Mittenwald. Sie fungieren als Ersthelfer und Lotsen bei Großveranstaltungen und übernehmen die Absicherung von Fahrzeugkolonnen – und sie klären zu Erster Hilfe und zur lebensrettenden Helmabnahme nach Unfällen auf, etwa auf der Motorradmesse IMOT. Im Jahr 2024 absolvierte die Motorradgruppe 81 Einsatztage (Vorjahr: 97) und legte dabei insgesamt 10 878 Kilometer zurück (Vorjahr: 9478 Kilometer). Die Gruppe kann aktuell über vier Motorräder verfü-

Im Jahr 2024 absolvierte
die Motorradgruppe

81 Einsatztage



© Gerhard Bieber

gen, darunter zwei geländetaugliche Maschinen, die auch in unwegsamen Gebieten eingesetzt werden können. Das Team bestand 2024 aus zehn aktiven Ehrenamtlichen, darunter ein Arzt sowie erfahrene Einsatzführungskräfte. Mit ihrer flexiblen Einsatzfähigkeit leistet die Motorradgruppe einen wichtigen Beitrag zur schnellen Versorgung von Patientinnen und Patienten und zur Unterstützung anderer Einsatzkräfte, insbesondere an schwer zugänglichen Orten oder auf stark frequentierten Verkehrswegen.

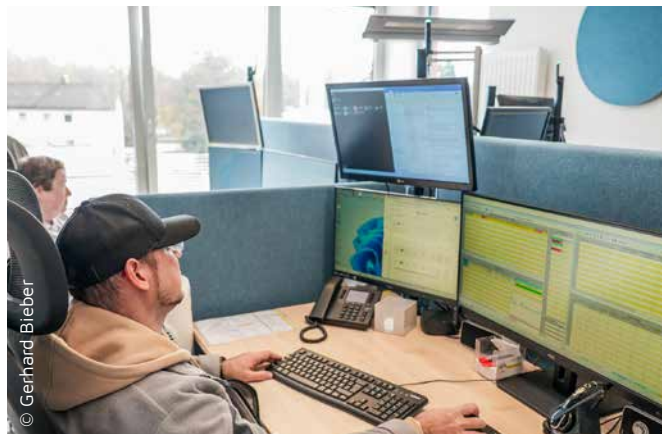
Mobilität, die ankommt

Mit der im November 2024 bezogenen neuen Leitstelle im Hohenbrunner Ortsteil Riemerling (Fotos rechts unten) hat der Johanniter-Fahrdienst die Weichen für noch effizientere und passgenauere Hilfe gestellt. Von hier aus sorgen bis zu fünf Mitarbeitende dafür, dass Menschen mit Mobilitätseinschränkungen sicher, pünktlich und zuverlässig an ihr Ziel kommen – egal ob sitzend, liegend, im Rollstuhl oder mit Tragestuhl. Gerade für Patientinnen und Patienten, die auf regelmäßige Behandlungen, Anschlussheiltherapien oder Rehabilitation angewiesen sind, ist dieser Service oft weit mehr als nur eine Fahrt: er ermöglicht Teilhabe und rasche Genesung.

Indem wir Menschen zuverlässig zu ihren Reha-Maßnahmen und Therapien bringen, leisten wir einen wichtigen Beitrag zur medizinischen Versorgung. So haben die Teams des Fahrdienstes im gesamten Regionalverband München 2024 insgesamt 82 092 Fahrgäste (2023: 85 299) sicher ans Ziel gebracht und dabei beachtliche 671 740 Kilometer zurückgelegt.

Im Fahrdienst für Reha-Einrichtungen in München ging die Gesamtzahl der Fahrgäste leicht um vier Prozent auf 74 667 zurück. Dies ist vor allem darauf zurückzuführen, dass Patientinnen und Patienten ihre Wege zur Reha zunehmend selbstständig bewältigen.

Durch gezielte Verbesserungen und eine optimale Abstimmung auf die Bedürfnisse der Fahrgäste konnte im Individualfahrdienst in München die Zahl der Fahrten



um über 24 Prozent auf 2641 gesteigert werden. Dieser Erfolg zeigt, wie sehr die persönliche und flexible Betreuung gefragt ist – denn individuelle Mobilität bedeutet für viele Menschen Freiheit und Unabhängigkeit.

Im Ortsverband Oberbayern Südost blieb das Fahrgastaufkommen mit 7425 Personen (2023: 7477) stabil. Dort engagiert sich das Team zudem im Schulbus-Linienfahrdienst für die Stiftung Attl, der mit weiteren 139 771 Kilometern rund 75 Schülerinnen und Schüler mit Mobilitätseinschränkungen oder besonderem Betreuungsbedarf täglich in die Schule nach Attel bei Wasserburg und wieder nach Hause bringt. Für diese jungen Fahrgäste bedeutet unser Dienst weit mehr als Transport – er ist der Schlüssel zu Bildung, sozialer Teilhabe und einem Stück Normalität im Alltag.

Manchmal führt uns unsere Arbeit sogar weit über die bayerischen Grenzen hinaus: Die längste Fahrt des Jahres 2024 führten den Fahrgast und das Fahrdienst-Team aus München über 860 Kilometer bis nach Elmshorn.



Sanitätsdienst

Von Coldplay bis Adele: Johanniter sichern Mega-Events ab

Die Weltstars gaben sich 2024 in München die Klinke in die Hand und bescherten über eine Million Musikfans unvergessliche Konzertmomente. Damit Besucherinnen und Besucher aus aller Welt in München auch bei medizinischen Notfällen oder plötzlichem Unwohlsein nicht alleine sind und die passende Hilfe erhalten, engagierten sich die überwiegend ehrenamtlichen Einsatzkräfte des Sanitätsdienstes der Johanniter. Sie waren bei den Auftritten von Coldplay und AC/DC im Olympiastadion ebenso im Einsatz wie beim parallelen Fanfest zur Fußball-Europameisterschaft auf der Theresienwiese mit Ed Sheeran, aber auch bei den zehn Auftritten von Adele in der eigens aufgebauten Adele-Arena an der Messe sowie bei 49 Schichten bei der Landesgartenschau in Aschheim im Landkreis München.

Insgesamt wurden 599 Sanitätsdienste von den Kräften aus der Stadt und dem Landkreis München geleistet, weitere 90 Dienste – etwa die Sanitätsbetreuung von Eishockeyspielen der Starbulls Rosenheim – übernahmen Einsatzkräfte aus dem Ortsverband Oberbayern Südost. Das entspricht einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr von über 56 Prozent. Stolz 51 483 Helferstunden kamen so zusammen – eine Verdoppelung gegenüber dem Vorjahr.



Bis zu **5** Liter Getränke pro Einsatzkraft haben die Johanniter bei einem Open-Air-Konzert im Hochsommer dabei.



Rettungsdienst und Krankentransport

Herausforderungen und Fortschritte im Rettungsdienst

Die Ausbildung neuer Notfallsanitäterinnen und Notfallsanitäter sowie ein positives Arbeitsklima an den drei Rettungswachen in München-Sendling, Hohenbrunn und Wasserburg, ebenso wie am Rettungsdienststellplatz in München-Obersendling, ermöglichen eine optimistische Perspektive für die kommenden Jahre – trotz der enormen Herausforderungen durch den Fachkräftemangel im Jahr 2024. Vier neue Auszubildende starteten motiviert in ihre Ausbildung, während drei Absolventen des vergangenen Jahres weiterhin engagiert im Rettungsdienst der Johanniter tätig sind.



Im Jahr 2024 sank die Zahl der Alarmierungen auf insgesamt 31 533 Einsätze – ein Rückgang um 2,7 Prozent, insbesondere bedingt durch einen Rückgang der Krankentransporte in München um 11,2 Prozent. Die gefahrenen Kilometer reduzierten sich um 4,5 Prozent auf 695 413, was auf eine verbesserte Aufnahmesituation in den umliegenden Krankenhäusern

Auf **31 533** Alarmierungen im Rettungsdienst und Krankentransport folgten **24 268** abrechenbare Transporte.



zurückzuführen ist. Gestiegen sind Notfalleinsätze an den Wachen Hohenbrunn (+4,3 %) und Wasserburg (+4 %), bei denen die qualifizierten Teams der Johanniter ohne notärztliche Unterstützung agieren. Notfall-einsätze mit Notarzt waren an allen Rettungsdienststandorten rückläufig.

Ehrenamtlicher Einsatz für schnelle Hilfe im Tegernseer Tal

Wenn ein Rettungswagen längere Anfahrtszeiten ins Tegernseer Tal hat, übernehmen die ehrenamtlichen First Responder des Ortsverbands Rottach/Kreuth dort die Erstversorgung. Das Team steht weiterhin vor der Herausforderung, in der hochpreisigen und touristisch geprägten Region neue Freiwillige für diesen wichtigen Dienst zu gewinnen. Diese wertvolle Unterstützung wird ausschließlich durch Spenden und Fördermitgliedsbeiträge finanziert. Durch diese Hilfe war 2024 auch die Anschaffung eines neuen Defibrillators mit verbesserter Kompatibilität zu den Geräten des regulären Rettungsdienstes möglich. Im vergangenen Jahr rückten die Ehrenamtlichen 44 Mal aus (2023: 36 Einsätze).



Dominik-Brunner-Haus der Johanniter

Hinschauen statt wegsehen

Vor 15 Jahren starb Dominik Brunner, nachdem er sich in der Münchner S-Bahn für eine Gruppe von durch Jugendlichen bedrohten Schülerinnen und Schülern stark gemacht hatte. Unser Team des Dominik-Brunner-Hauses, das nach dem zivilcouragierten Manager benannt ist, gedachte seiner im September 2024 mit einem stillen Erinnerungsakt. Auch heute steht die Einrichtung für Brunners Werte ein: Hinsehen, wenn Menschen in Not sind und um Hilfe bitten. Farbe bekennen und Menschen beistehen, unabhängig von ihrer Religion, Hautfarbe und sozialen Herkunft.

2024 gab es einige Veränderungen im Kinderhaus: Das Leitungsteam unter der Führung von Waisuddin Fakhri hat sich umstrukturiert und an einer neuen Konzeption gearbeitet. So wurde die Kita zum Integrationsbereich und die Zahl der Kinder mit erhöhtem Förderbedarf wuchs von zwei auf sieben.

Der leer gefegte Stellenmarkt sorgte dafür, dass trotz großer Anstrengungen bei der Personalakquise nicht alle Plätze in der Kinder- und Jugendlichenbetreuung vergeben werden konnten. Dennoch stellte das Team die liebevolle Förderung und Betreuung von 30 Kindern in Krippe und Kindergarten, 20 Kindern im Grundschulbereich und 25 Jugendlichen im Hort sicher. Zudem konnte die Ausbildungs- und die Elternberatung auch externe Familien unterstützen. Weitere rund 30 Kinder

konnten in ambulanten Lerngruppen gefördert werden.

Möglich machten dies 23 festangestellte Mitarbeitende – darunter vier Freiwillige im sozialen Jahr – sowie sieben ehrenamtliche Lesepatinnen und -paten und Nachhilfe-Lehrkräfte, die allesamt mit Herzblut und großem Engagement im Einsatz waren.

Für die großzügigen Spenderinnen und Spender sowie Stiftungen, ohne die die qualifizierte Arbeit in dieser Form nicht möglich wäre, veranstaltete das Team des Dominik-Brunner-Hauses 2024 ein Sommerfest um Einblick in die Wirkung der Förderungen zu geben. Junge Erwachsene erinnerten sich voller Dankbarkeit an die Einrichtung und berichteten, was aus ihnen geworden ist. Dabei wurde deutlich, dass das Dominik-Brunner-Haus für die jungen Menschen weitaus mehr als eine Fördereinrichtung ist. Für die einen ist es „der Gamechanger in der Lebensbiographie“, für andere, wie einen Vater mit Fluchterfahrung, noch viel mehr: „Das Dominik-Brunner-Haus ist für mich alles; es ist für mich Familie!“



Felix Neureuther, Kuratoriumsmitglied der Dominik-Brunner-Stiftung zu Besuch

Johanniter-Jugend und Schulsanitätsdienst

146 neue Ehrenamtliche an den Münchner Schulen

Wie helfe ich im Notfall einem anderen Menschen? Wie reagiere ich schnell und richtig? Jugendliche, junge Erwachsene und Kinder lernen das bei unserer Johanniter-Jugend und dem Schulsanitätsdienst. Dabei sind

sie eingebunden in eine lebendige Community, die viel Raum für Mitbestimmung, Austausch und gemeinsame Freizeitaktivitäten bietet. 2024 stand ganz im Rahmen der Nachwuchsgewinnung und Fortbildung:



Im Bereich des Schulsanitätsdienstes setzte die Johanniter-Jugend ihre Kooperation mit 22 Schulen (2023: 24 Schulen) fort. Ein besonderes Highlight war die Ausbildung von 146 neuen Schulsanitäterinnen und -sanitätern (2023: 66 Schülerinnen und Schüler), die nun an ihren Schulen Erste Hilfe leisten und damit aktiv zur Sicherheit im Schulalltag beitragen. In Erinnerung bleibt auch das Fortbildungs-Wochenende in Mittenwald: 20 engagierte Mitglieder des Schulsanitätsdienstes hatten hier die Gelegenheit, ihre Kenntnisse zu vertiefen, neue Techniken zu erlernen und sich untereinander auszutauschen.

Schulkooperationen

„Ein toller Ausgleich zum Unterricht“

„Es macht meiner Tochter viel Freude, es ist ein toller Ausgleich zum Unterricht, und es schafft uns Eltern Luft im Hinblick auf unsere Arbeitszeiten“: So begeistert äußert sich ein Vater zum Nachmittagsangebot an einer Münchner Grundschule, das die Johanniter im Rahmen einer Kooperation schon seit Jahren an zwei Tagen in der Woche anbieten. Dieses Zitat bekräftigt, wie wichtig das Engagement der Johanniter im Schulkontext ist – ob es sich nun um feste Bestandteile der Ganztagsangebote, einzelne Projektwochen oder durch Elternbeiträge finanzierte Nachmittagsangebote handelt.

2024 betreuten die Johanniter im offenen und gebundenen Ganztag 1638 Schülerinnen und Schüler an insgesamt 19 Schulen in und um München. Zwei städtische Gymnasien sind neu mit dabei, dank einer gewonnenen Ausschreibung des Referats für Bildung und Sport. Das Spektrum der Workshops und Angebote ist breit gefächert – je nach den Wünschen und Möglichkeiten der beteiligten Schulen.

So boten die Johanniter an einem Förderzentrum im Landkreis München Workshops zu den Themen Jonglage, Akrobatik und Schauspiel an – eine wunderbare Gelegenheit für die Schülerinnen und Schüler, sich zu bewegen, an ihrer Feinmotorik und ihrem Ausdruck zu arbeiten und wertvolle Kompetenzen wie

Teamfähigkeit, Kreativität und Durchhaltevermögen zu stärken.

Zwei Projektreihen im Rahmen des offenen Ganztags, die mit Hilfe von Workshopleitungen aus dem gebundenen Ganztag durchgeführt wurden, drehten sich um Kochen und Backen („Cook Mal“) und um künstlerische und kreative Projekte („Kreativ“). Eine Reihe an einer Grundschule widmete sich dem Thema „Zirkus“, und ein weiteres Grundschulprojekt hatte zum Ziel, den Schülerinnen und Schülern Möglichkeiten der Selbstbehauptung an die Hand zu geben.

„Wir waren sehr, sehr glücklich mit dem Projekt“, resümierte eine Lehrerin. „Alles hat unglaublich reibungslos funktioniert, die Kommunikation lief toll und den Kindern hat das Projekt sehr viel Freude bereitet. Danke für die tolle Zusammenarbeit und hoffentlich bis nächstes Jahr!“

An **19** Schulen gibt es Angebote der Johanniter im offenen und gebundenen Ganztag.



Dank einer neuen Helfendendatenbank konnte die Mitgliederverwaltung verbessert und die Statistik bereinigt werden. Aktuell sind 298 junge Menschen aktiv dabei, darunter auch viele neue Mitglieder aus der Stadt München. Ein wichtiges Instrument für die Integration und Einarbeitung der neuen Ehrenamtlichen ist das 2024 eingeführte Willkommensheft. Auf 36 Seiten bietet es Information, Orientierung und, mit

einem „Stadt, Land, Fluss“, auch Spielspaß. Bereits 250 Exemplare wurden an neue Mitglieder verteilt.

Und auch beim Tag der Johanniter in Ingolstadt (Bilder links und unten) konnte die Jugend zeigen, wie gut sie aufgestellt ist: Vier Jugendmannschaften traten an und erzielten einen dritten Platz, zwei vierte Plätze und einen zehnten Platz. Ein eindrucksvolles Ergebnis!



© Marcus Brodt

© Gerhard Bieber

© Gerhard Bieber

Lilalu-Ferienprogramme

Viele (neue) Mitarbeitende, ein gemeinsames Ziel

Egal, woher ein Kind kommt, wie gut es Deutsch spricht, wie viel Geld seine Familie zur Verfügung hat, welche Schule es besucht: Bei Lilalu, dem Ferienprogramm der Johanniter, darf jedes Kind unvergessliche Ferienmomente erleben und ein Stück wachsen. „Chancengerechtigkeit“ heißt das Zauberwort: Durch gleiche Startbedingungen sollen alle Kinder und Jugendlichen ihr ganzes Potenzial entfalten und sich als Teil einer fairen und inklusiven Gesellschaft erleben dürfen.

Neben Ermäßigungen beim Teilnahmepreis setzt das Lilalu-Team deshalb auf die Förderung von Kindern mit besonderen Bedürfnissen sowie die Integration von Kindern mit Migrations-/Fluchthintergrund. Ebenso wichtig sind Mitbestimmung, die Arbeit mit Vorbildern und die Stärkung von Selbstwirksamkeit. So dürfen alle Teilnehmenden – Kinder und Jugendliche zwischen vier und 15 Jahren – erleben, dass Träume unabhängig von Herkunft, sozialem Status oder Ressourcen realisierbar sind.



Allein in München wurde das im Jahr 2024 für 5121 Kinder und Jugendliche aus 80 Nationen Wirklichkeit. Einen großen Anteil daran hatten 559 Honorarkräfte und 667 Ehrenamtliche aus 52 Nationen: Als Workshopleitende, Ferienbetreuende, Tontechniker, Maskenbildnerinnen etc. eröffnen sie den Workshopteilnehmenden die Chance, Neues von Airtrack bis Zirkuskunst zu lernen, sich als Teil einer Gemeinschaft zu erleben und in einer großen Show aufzutreten.

Eine dieser Ferienbetreuenden ist Irene F., die bestimmt einige noch als Fotomodell von Flyern und Rollups kennen. Als Kind besuchte Irene mehrere

Lilalu-Workshops. Weil sie so schöne Erinnerungen daran hatte, stellte sie sich im Herbst mit einer Freundin im Lilalu-Büro vor. Das Team hat sie in der kurzen Zeit als sehr verlässliche Ehrenamtliche kennengelernt, die mit den Kindern sehr wertschätzend umgeht.

Auch Johanna R. hat die Lilalu-Karriereleiter erklimmt: Als Kind entdeckte sie in den Ferien-Workshops ihre Liebe zu Akrobatik und Turnen, mit 16 Jahren begann sie als Ferienbetreuerin zu arbeiten und nun, als angehende Lehrerin mit Trainerlizenz im Breitensport, ist sie als Workshopleiterin und Betreuungsleitung für das Ferienprogramm tätig.

Wie schnell man sich mit genügend Organisationstalent in einen neuen Bereich einarbeiten kann, demonstrierte 2024 eindrucksvoll Alessa S.: Die Freelancerin für Event und Marketingkommunikation übernahm zu Pfingsten das erste Mal die Produktionsleitung für einen Lilalu-Standort – und begeisterte Mitarbeitende wie Teilnehmende von Beginn an mit ihrer Souveränität, Einsatzfreude und positiven Art. An dieser Stelle besten Dank an das ganze Team für die großartige Arbeit!

„Thore hat mir gesagt, dass er mir vertraut, dass ich es schaffe, über den Kasten zu kommen! – und dann habe ich es auch geschafft...“
Wenn ich solche Sätze von meiner Tochter höre, dann geht mir das Herz auf. Thore macht einen fantastischen Job als Trainer – besser geht es nicht! Die beiden Betreuerinnen waren auch ganz reizend. Meine Tochter ist jeden Tag total glücklich nach Hause gegangen – was will man mehr? Die Orga der ganzen Woche war auch wieder super und alle im Team immer freundlich und hilfsbereit. HERZLICHEN DANK an alle!!“

Zitat aus der Elternumfrage



Kindertageseinrichtungen

Spaß, Geborgenheit und Förderung – mit Tieren und Toleranz

Die engagierten und kompetenten Teams in unseren Johanniter-Kindertageseinrichtungen begleiten die uns anvertrauten Kinder ein Stück auf ihrem Lebensweg. Neben Spaß und Spiel auf der einen und Ruhe und Geborgenheit auf der anderen Seite bieten wir den Kindern auch die Möglichkeit, Neues zu erlernen sowie Gelerntes zu wiederholen und zu vertiefen. Dies fördern und stärken wir jeden Tag. Unser Johanniter-Herz schlägt für eine Erziehung und Bildung der Kinder mit, durch und zur Kreativität – dazu gehören künstlerisches Gestalten ebenso wie Sprache, Musik und Bewegung. Darauf lagen im vergangenen Jahr die Bildungsschwerpunkte unserer Kindertageseinrichtungen.

Die Betriebs-Kinderkrippe Campusküken initiierte Anfang 2024 zudem ein großes Tierprojekt: Jede Woche wurde ein anderes Tier besprochen und bildlich veranschaulicht. Das Team gestaltete Plakate, bot passende Spiele an, sprach mit den Kindern über Haltung, Pflege, Aussehen, Bewegung und Geräusche der Tiere. Besonderen Wert legten die Mitarbeitenden darauf, den Kindern den richtigen Umgang mit den jeweiligen Tieren zu vermitteln. Zum krönenden Abschluss besuchte ein echter Hund

die Kinderkrippe. Die Kinder durften den Hund, der sogar ein paar Kunststücke vorführte, anfassen und streicheln und über ihn Fragen stellen.

Ein weiteres Highlight für die Campusküken war auf personeller Seite zu verzeichnen: Nach einem schwierigen Jahr 2023 mit Personalengpässen bekamen sie 2024 eine neue Gruppenleitung und einen neuen Kinderpfleger, sodass im Durchschnitt 20 Kinder betreut werden konnten. Das Haus für Kinder in Kirchseeon indes freut sich seit 1. November über eine neue Einrichtungsleitung. Das ganze Jahr über entwickelte das Team den integrativen Bereich weiter, um noch mehr Kindern die Möglichkeit einer individuellen Förderung zu bieten.

Um das Miteinander unter Kindern und Eltern zu stärken, feierte das Haus für Kinder im Frühjahr zum wiederholten Mal ein „Fest der Toleranz“. Es war eine inspirierende Feier mit traditionellen Gerichten aller Nationalitäten der Eltern und Kinder. Und zum Abschluss des Kindergartenjahres vor den Sommerferien nahmen alle Kinder und Mitarbeitenden an einem unvergesslichen Ausflug in den Wildpark Poing teil.

Menüservice

Zuhause gut versorgt – Bedarf wächst weiter

Der Menüservice, den wir in München in Zusammenarbeit mit dem Partner apetito anbieten, ermöglicht Menschen mit Mobilitätseinschränkungen eine gesunde und ausgewogene Ernährung, ohne dass sie das Haus für Einkäufe verlassen müssen. Auch Menschen mit speziellen Ernährungsbedürfnissen oder Schluckbeschwerden profitieren von der großen Auswahl von über 200 Menüs sowie Spezialkostoptionen.

Die Nachfrage nach dem Menüservice bleibt hoch und verzeichnete erneut einen Anstieg. Im Jahr 2024 wurden insgesamt 225 578 Menüs ausgeliefert – eine Steigerung von etwa sieben Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Die überwiegende Mehrheit der Gerichte wird zur Mittagszeit heiß geliefert (2024: 203 133 Menüs, +6,6 % gegenüber 2023). Auch die tiefkühlfrische Lieferung in praktischen Wochenkartons ist weiter beliebt (2024: 22 445 Menüs, +10,1 % gegenüber 2023).

Digitale Bestellungen und neue Kunden

Auch die digitale Bestellmöglichkeit erfreut sich wachsender Beliebtheit. Im Jahr 2024 wurden über den benutzerfreundlichen Online-Shop www.johanniter.de/muenchen/menue insgesamt 44 947 Menüs bestellt,



was einem Anstieg von 22 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Zudem konnten wir 943 Neukundinnen und Neukunden gewinnen. Dies zeigt, dass der Bedarf an einem zuverlässigen, qualitativ hochwertigen Mahlzeitendienst weiterhin steigt – sei es aufgrund einer alternden Bevölkerung, individueller Gesundheitsanforderungen oder einer allgemein gestiegenen Wertschätzung für bequeme und gesunde Ernährungslösungen. Für viele unserer Kundinnen und Kunden bedeutet der Menüservice ein Stück Sicherheit im Alltag – insbesondere, wenn sie alleinstehend oder gesundheitlich eingeschränkt sind.

Ambulante Pflege

Täglich verlässlich

Dass Menschen in der Stadt München trotz Pflegebedarfs in ihrer vertrauten Umgebung bleiben können, dafür setzt sich das Team der Johanniter-Sozialstation tagtäglich ein, auch an Feiertagen und Wochenenden.



So können Lebensqualität und Selbstständigkeit so lange wie möglich erhalten bleiben – nicht nur für die Pflegekundschaft, sondern auch für deren Angehörige.

Die Unterstützung pflegender Angehöriger hat eine große Bedeutung. Etwa durch eine Verhinderungspflege können Angehörige unterstützt werden oder erhalten Freiraum, um persönliche Termine wahrnehmen oder eine Auszeit von der Pflege nehmen zu können.

Das Team der ambulanten Pflege in München besteht aus 21 Mitarbeitenden, die auf sechs bis sieben Touren täglich unterwegs sind – zwei davon umweltfreundlich mit dem E-Bike.

Im Jahr 2024 wurden 24 792 Hausbesuche durchgeführt (2023: 27 661). Die geleistete Pflegezeit lag mit 11 115 Stunden etwas unter dem Wert von 2023 (12 390 Stunden).

Wachstum und neue digitale Lösungen

Sicherheit auf Knopfdruck – das ist das Versprechen der Johanniter-Notrufdienste. Gerade für alleinlebende Menschen bieten sie die Gewissheit, im Notfall schnell und zuverlässig Hilfe zu bekommen. Im Jahr 2024 konnte dieser Dienst weiter ausgebaut werden.

Auch die Einsatzzahlen belegen diese Entwicklung: 9680 Mal rückte der Einsatzdienst aus – ein Anstieg von 20 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Diese Zahlen unterstreichen, welchen essenziellen Beitrag die Notrufdienste zur Versorgung und Sicherheit leisten.



Brigitte T., die 10.000 Hausnotruf-Kundin im Regionalverband München

Die Zahl der Teilnehmenden stieg weiter an: Insgesamt nutzen nun 10 409 Menschen den Johanniter-Hausnotruf, ein Anstieg von über 5,8 Prozent im Vergleich zum Vorjahr (2023: 9834). Besonders stark wuchs die Zahl der Teilnehmenden in der Stadt und im Landkreis München auf 9259 (Vorjahr: 8824), während der Ortsverband Oberbayern Südost nun 1150 Nutzerinnen und Nutzer verzeichnet (Vorjahr: 1010). Die steigenden Zahlen zeigen, dass der Hausnotruf nicht nur eine Dienstleistung ist, sondern eine essenzielle Lebenshilfe. Gerade für ältere Menschen bedeutet er Sicherheit, Selbstständigkeit und ein großes Maß an Lebensqualität. Angehörige können beruhigt sein, weil sie wissen, dass ihre Liebsten im Notfall nicht allein sind.

10 409 Haushalte vertrauen dem Johanniter-Hausnotruf im Regionalverband München.



Technologische Weiterentwicklung und Schulungen

Ein großer Fortschritt im Jahr 2024 war die Einführung von Onlinebuchungen für Termine zum Anschluss. Diese Innovation erleichtert es insbesondere Angehörigen, den Service unkompliziert und effizient zu nutzen.

Zusätzlich wurden 1200 Altgeräte durch modernste Technik ersetzt, um eine noch bessere Zuverlässigkeit und Funktionalität zu gewährleisten. Neben den technischen Verbesserungen investierten die Johanniter intensiv in die Schulung ihrer Mitarbeitenden: Workshops sowie spezifische Techniks Schulungen sorgten für ein hohes Kompetenzniveau im Team.

Erweiterung des Einsatzdienstes

Um den steigenden Anforderungen gerecht zu werden, haben die Johanniter im Jahr 2024 einen eigenen Einsatzdienst im Landkreis Miesbach aufgebaut. Damit können künftig auch in dieser Region schnellere Hilfsmaßnahmen gewährleistet werden – ein bedeutender Schritt für eine flächendeckende Notrufversorgung in der Region.

Lacrima

Ein geschützter Raum für trauernde Kinder

Wenn Kinder oder Jugendliche einen geliebten Menschen verlieren, verändert sich ihr Leben schlagartig. Lacrima, das Zentrum für trauernde Kinder und Jugendliche der Johanniter, bietet ihnen einen sicheren Ort zum Austausch und zur Verarbeitung ihrer Trauer. Im Jahr 2024 wurden 116 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in zehn Trauergruppen begleitet. Besonders Teenager erleben oft, dass ihr Umfeld wenig Verständnis für ihre Trauer hat. Drei Gruppen bieten ihnen Raum, sich mit Gleichaltrigen auszutauschen, darunter eine Outdoor-Gruppe mit erlebnispädagogischen Elementen. Auch junge Erwachsene (18–27 Jahre) finden in einer eigenen Gruppe Unterstützung.

Der erste Kontakt zu Lacrima erfolgt meist durch Angehörige oder Fachkräfte. 2024 wurden über 160 Beratungsgespräche geführt und fünf Schnuppertage gaben interessierten Kindern einen Einblick in das Angebot. Das Herzstück der Arbeit von Lacrima sind die 49 ehrenamtlichen Trauerbegleitenden, die betroffene Familien langfristig begleiten. Eine qualifizierte Ausbildung mit mindestens 80 Unterrichtseinheiten sichert eine fachlich kompetente Unterstützung. Zur Ausweitung der Angebote von Lacrima im südöstlichen Oberbayern mit neuen Gruppen in Traunreut und künftig auch in Wasserburg begann 2024 die Suche nach neuen Ehrenamtlichen und deren Schulung. Um auch Fachkräfte für den Umgang mit trauernden Kindern zu sensibilisieren, fanden vier externe Workshops sowie interne Schulungen statt. Themen waren unter anderem „Schwierige Gespräche

meistern“ und eine Lesung zum Thema Abschied.

Neben den regelmäßigen Gruppenangeboten gab es auch 2024 zahlreiche besondere Erlebnisse für betroffene Kinder. So konnten 22 Familien auf Einladung der Schausteller und der Lacrima-Schirmherrin Petra Reiter einen gemeinsamen Tag auf dem Frühlingsfest verbringen und für einige Stunden unbeschwerter Freude erleben. In den Sommerferien nahmen 15 Kinder an einer mehrtägigen Trauerfreizeit teil, bei der sie spielerische und kreative Angebote (Bild oben) wahrnahmen und gleichzeitig Gemeinschaft mit anderen Betroffenen erlebten. Und bereits zum 17. Mal machten sich im vergangenen Jahr 14 Teilnehmende für fünf Tage auf den Jakobsweg und fanden auf dieser Wanderung Halt in der Gemeinschaft.

Lacrima schenkt trauernden Kindern und Jugendlichen nicht nur einen geschützten Raum für ihre Gefühle, sondern auch Halt und Zuversicht. Dank engagierter Ehrenamtlicher und Spenden kann das Angebot stetig weitergeführt werden – damit junge Menschen trotz ihres Verlustes ihren eigenen Weg ins Leben finden.



Fahrdienst Münchner Tafel

Hilfe für Tafelgäste mit Behinderung

Für viele Menschen, die auf die Münchner Tafel angewiesen sind, stellt nicht nur die Versorgung mit Lebensmitteln eine Herausforderung dar, sondern auch der Transport nach Hause. Insbesondere ältere, kranke oder mobilitätseingeschränkte Menschen sind oft nicht in der Lage, die schweren Taschen mit Brot, Gemüse und anderen gespendeten Lebensmitteln selbst zu tragen. Genau hier setzt der Tafelfahrdienst der Johanniter an.

Seit 17 Jahren unterstützen die Johanniter bedürftige Tafelgäste, indem sie ihnen ermöglichen, ihre Lebensmittel sicher nach Hause zu transportieren. Im vergangenen Jahr wurden 1280 Fahrten durchgeführt, doch die Nachfrage ist weit höher. Mit festen Touren von

sieben Ausgabestellen der Münchner Tafel sorgt der Fahrdienst für eine verlässliche Unterstützung der Tafelgäste.

Ohne die finanzielle Unterstützung von Fördermitgliedern und Spendenden könnte der Fahrdienst nicht in diesem Umfang aufrechterhalten werden. Für viele der Fahrgäste ist die Fahrt nicht nur ein praktischer Service, sondern oft auch eine der wenigen Gelegenheiten zum sozialen Austausch. Die Fahrerinnen und Fahrer nehmen sich Zeit für Gespräche und schenken den Menschen ein offenes Ohr – eine Geste, die für viele mehr bedeutet als die eigentliche Transporthilfe.



So helfen Spenden und Förderbeiträge

Gedenken zum 15. Todestag von Dominik Brunner

Im September 2024 fand anlässlich des 15. Todestages von Dominik Brunner, dem Namensgeber des Dominik-Brunner-Hauses der Johanniter, eine Gedenkstunde statt. Sowohl eine Stiftung als auch unser Kinder- und Jugendhaus tragen den Namen Dominik Brunner mit Stolz. Sein mutiges Handeln bleibt unvergessen. Brunner hatte sich schützend vor eine Gruppe von Schülerinnen und Schülern gestellt, die von Jugendlichen bedroht wurde. Sein Engagement kostete ihm das Leben.

„Gerade in der aktuellen Zeit ist es nicht einfach, Zivilcourage zu zeigen“, sagte Felix Neureuther, Ex-Ski-Weltmeister und Kuratoriumsmitglied der Dominik-Brunner-Stiftung, bei der Gedenkstunde. „Durch das Engagement der Stiftung werden Menschen zu couragiertem Handeln ermutigt – und dazu, hinzuschauen, was jeder Einzelne tun kann, um etwas zu bewegen und Menschen zu helfen. Das Team im Dominik-Brunner-Haus sorgt dafür, dass Kinder und Jugendliche Voraussetzungen bekommen, um ihre Träume verwirklichen zu können.“

Ohne die großzügige und verlässliche Unterstützung der Dominik-Brunner-Stiftung wäre die Arbeit des

Kinder- und Jugendhauses in München-Ramersdorf nicht möglich. Rund 90 Heranwachsende werden dort individuell schulisch gefördert und lernen viel über den Wert von Zivilcourage und gesellschaftlicher Verantwortung. Die angegliederte Elternberatung wurde ebenfalls mit Hilfe der Stiftung aufgebaut.



v.l. Felix Neureuther, Kuratoriumsmitglied der Dominik-Brunner-Stiftung, Andreas Voelmle, Vorstandsmitglied der Dominik-Brunner-Stiftung und Johanniter-Einrichtungsleiter Waisuddin Fakhri bei der Gedenkstunde zum 15. Todestag von Dominik Brunner.

„Für Integrationsprojekte des Dominik-Brunner-Hauses der Johanniter in Ramersdorf haben wir von der Stiftungsverwaltung die Stiftung Migration und die Kinder- und Jugendstiftung als Förderer gefunden. Diese unterstützen nun kulturelle Abende, Ausflüge und Kinderfreizeiten in München und Umgebung. Das hilft den betreuten Kindern mit Migrationshintergrund, sich in ihre Gruppe, in ihren Stadtteil und darüber hinaus zu integrieren sowie das bayerische Umland kennenzulernen. Die Kinder kommen aus Familien, die weder Kenntnisse noch Zeit oder Mittel haben, ihren Kindern die deutsche Kultur näher zu bringen.“

Stiftungsverwaltung der Landeshauptstadt München.

So helfen Spenden und Förderbeiträge

Spendende schätzen wirksame Projekte und die Kommunikation klarer Werte

Spannende Einblicke in das aktuelle Spendenverhalten lieferte der Deutsche Spendenrat Anfang 2025. Auf unsere Spenderinnen und Spender im Johanniter Regionalverband München treffen diese aber nur teilweise zu. Während das Spendenvolumen in Deutschland mit einem leichten Anstieg von zwei Prozent relativ stabil blieb, verzeichneten wir einen stärkeren Aufschwung, und während die durchschnittliche Spendenhöhe mit 43 Euro pro Spende deutschlandweit etwas stieg, waren unsere Spendenden mit durchschnittlich 140 Euro deutlich spendabler. Insgesamt gab es in Bayern Spenden-Zuwächse um zwölf Prozent, die Anzahl der

Einzelspenden für unsere Johanniter-Projekte haben sich sogar verdoppelt. Das Vertrauen unserer Spendenden in die Organisation verschafft den Johannitern diesen Vorteil. Dank der deutlich sichtbaren, positiven Wirkung der Johanniter-Projekte, absoluter Transparenz, klaren Werten und ehrenamtlichem Engagement bleiben uns unsere Stammspendenden und Fördermitglieder treu – und Neue kommen hinzu.

Die Spendenkampagne rund um das neue Johanniter-Zentrum Oberbayern Südost trug wesentlich dazu bei, dass sich fast zweitausend Personen zum ersten Mal für die Johanniter engagierten. Unser Bevölkerungsschutz animierte ebenfalls erheblich mehr Menschen als im Vorjahr, sich entweder persönlich oder durch eine Spende gesellschaftlich einzubringen.

Mit unserer wertebasierten Kommunikation können wir Johanniter-Projekte in München und in der Region weiter stärken – trotz multipler Krisen in Europa, politischer Unsicherheiten in der Welt und wachsender Herausforderungen aufgrund des Klimawandels.

Johanniter-Einsatzkräfte stehen beim Altenheim-Brand am Weihnachtsabend in München bereit.



Apropos Wirksamkeit

Mit Mitteln der Stiftung „Antenne Bayern hilft“ konnte Lacrima, unser Zentrum für trauernde Kinder und Jugendliche, viele neue Ehrenamtliche zu Trauerbegleitenden qualifizieren, weiterbilden und regelmäßige Supervisionen anbieten. So können sich neue Trauerbegleitende umfassend auf die herausfordernde Arbeit vorbereiten. Eine regelmäßige Weiterbildung hilft den Erfahreneren, durch neue Methoden und sensible Kommunikation Kindern und Jugendlichen stets bestmöglich zur Seite zu stehen.

Ohne Fördermittel von unterschiedlichen Stiftungen wären für 108 Kinder und Jugendliche bei Lacrima die Outdoor-Tage (Bild rechts), die Sommerfreizeit und viele kreative Aktivitäten nicht umsetzbar gewesen. Und gerade bei Unternehmungen, bei denen sie an ihre Grenzen kommen, öffnen sich viele trauernde Heranwachsende leichter als im Gespräch – denn sie trauern um verstorbene Angehörige anders als Erwachsene.





Gleichermaßen dankbar war unser Fahrdienst Münchner Tafel für besonders großzügige Spenden der Edeka Südbayern Stiftung sowie zweier weiterer Familienstiftungen. Ein neues Fahrzeug, mit dem mobilitätseingeschränkte Münchner Tafelgäste und ihre schweren Taschen nach Hause gefahren werden, konnte beschafft werden. Für Menschen aus herausfordernden Verhältnissen sind die Tafeln nicht nur Orte der Versorgung, sondern auch soziale Treffpunkte, die der Isolation und Vereinsamung entgegenwirken.



Lilalu – Ferien für alle! Ein hoher Anspruch, denn das Ferienprogramm mit erstklassiger Zirkus-, Tanz- und Theaterpädagogik beschäftigt Künstler als Workshop-leitende. Auch wenn diese durch viele ehrenamtliche Kinderbetreuende unterstützt werden, fallen hohe Kosten an. Staatliche und städtische Zuschüsse rei-

chen nicht aus, um alle Kinder aus benachteiligten Familiensituationen kostenfrei teilnehmen zu lassen. Würde sich da nicht die Truma Stiftung Renate Schimmer-Wottrich seit Jahren für Kinder aus einkommensschwachen Familien einsetzen, würden Lilalu zahlreiche wunderbare kleine Artistinnen und Artisten fehlen.

Reges Interesse trotz Sommerhitze

Vorsorge zu treffen, ist vielen Menschen ein wichtiges Anliegen. Viele möchten ihre eigenen Wünsche und Vorstellungen verwirklicht sehen – auch im Krankheitsfall oder über den Tod hinaus. Rechtzeitig verfasste Dokumente wie Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung oder ein Testament sind zu gegebener Zeit hilfreich für Angehörige oder Bezugspersonen.

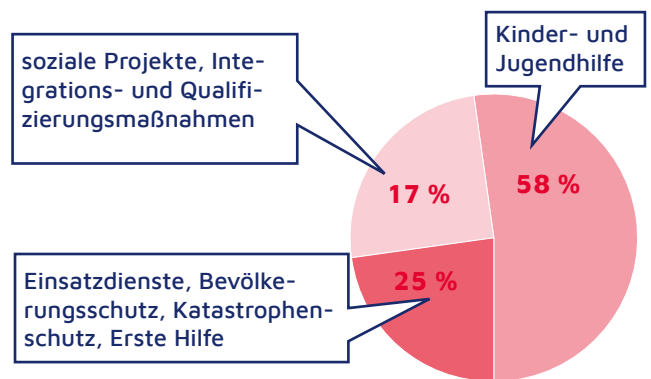
Mit zehn Fachvorträgen gab der Regionalverband München im Jahr 2024 Unterstützung bei diesen Themen. Als Gastreferent gab Rechtsanwalt Walter Hylek fundiert und unterhaltsam Auskunft zu den vielen bürokratischen Herausforderungen. Im Frühjahr und Herbst fanden die Vorträge digital statt und im Sommer in Präsenz am Campus der Johanniter-Akademie in München.

Trotz heißer Temperaturen und großer Konkurrenz der Fußball-EM waren die Seminarräume bei allen Vorträgen bis auf den letzten Platz besetzt. Ausgestattet mit kühlen Getränken und roten Johanniter-Fächern lauschten die Anwesenden dem fachlichen Input trotz Sommerhitze bis zum Schluss. Die Vortragsreihe wird in 2025 fortgesetzt.

Eine starke Solidargemeinschaft Menschen mit Herz engagieren sich für die Johanniter in München

Mit der Hilfe von **67 218 Fördermitgliedern** und zahlreichen Privatspenden, Erbschaften und Vermächtnissen, Institutionen, Unternehmen, Stiftungen, Vereinen und Initiativen konnten Gelder in Höhe von **7 727 517 Euro** für Hilfsprojekte bereitgestellt werden.

Aufwandsverteilung der verschiedenen Tätigkeitsfelder in Relation zum operativen Gesamtaufwand (ohne Rettungsdienst) **10 850 505 Euro**



Möchten auch Sie uns unterstützen? Sprechen Sie uns gerne an!

Ihr Fundraising-Team

Schäftlarnstr. 9, 81371 München
Tel. 089 41325776-666



Spendenkonto der Johanniter Regionalverband München

IBAN DE66 3702 0500 0004 3039 01
BIC BFSWDE33XXX, SozialBank AG
Bitte geben Sie als Verwendungszweck das Projekt an, das Sie unterstützen wollen.



Auf der Zielgeraden:

Das Johanniter-Zentrum Oberbayern Südost

Das Jahr 2024 war entscheidend für den Erfolg der Spendenkampagne zur Finanzierung des neuen Johanniter-Zentrums Oberbayern Südost, das in Wasserburg am Inn entsteht. Der Bau schreitet planmäßig voran, was für ein Bauvorhaben dieser Größenordnung eher außergewöhnlich ist. Am 19. Oktober 2024 wurde das Richtfest gefeiert. Die Einweihung des Zentrums ist im Sommer 2025 geplant. Das Engagement vieler Spenderinnen und Spender und Unterstützenden war und ist großartig. Über 1000 neue Spendende, 26 Unternehmen und zahlreiche Stiftungen haben sich beteiligt. Zum Jahresende summierten sich die Spenden für den Neubau auf fast 1 200 000 Euro – ein großer Schritt auf dem Weg zum Spendenziel.

Einen beträchtlichen Anteil am Erfolg hat die Weihnachtsaktion der OVB-Heimatzeitungen. Die große Spendenbereitschaft der OVB-Leser ermöglichte die stolze Summe von 734 000 Euro, die OVB-Verleger Oliver Döser an die Johanniter übergeben konnte. Begleitet wurde die Weihnachtsaktion durch eine umfangreiche Berichterstattung mit Einblick in die unterschiedlichsten Bereiche und Aufgabenfelder wie der Rettungshundestaffel, dem Sanitätsdienst, der Schnell-Einsatz-Gruppe, der Krisenintervention, dem

Bevölkerungsschutz oder der Trauerbegleitung. Das neue Johanniter-Zentrum wird mit einer Nutzfläche von 1900 Quadratmetern mehr als viermal so groß wie die bisherige Dienststelle. Es wird nahezu energieautark sein und alle Dienste des Ortsverbandes unter einem Dach vereinen. Die Reaktionszeiten werden sich dadurch verbessern und es wird auch ausreichend Platz für Schulungen, Personal und Fahrzeuge geben – vielen Menschen in der Region, ob krank, hilfsbedürftig, betagt, in Trauer oder bedingt mobil, wird das zugutekommen.



„Die Johanniter sind stets zur Stelle, wenn es darum geht, Leben zu retten, Vermisste zu suchen oder Menschen in schweren Krisen beizustehen. In Wasserburg entsteht derzeit das Johanniter-Zentrum Oberbayern Südost, das dringend benötigten Raum für die zahlreichen ehrenamtlichen und hauptamtlichen Teams bieten wird. Um dieses wichtige Projekt zu unterstützen, haben wir im Rahmen der OVB-Weihnachtsspendenaktion zu Spenden aufgerufen und über die vielfältigen Einsätze der Johanniter berichtet. Die Resonanz unserer Leserschaft war überwältigend und hat dazu beigetragen, die Finanzierung des Neubaus zu sichern. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an unsere Leserinnen und Leser für Ihr Vertrauen und die großzügige Unterstützung.“

Oliver Döser, Vorsitzender der Geschäftsführung und Verleger der OVB MEDIA
sowie Stiftungsvorstand der OVB STIFTUNG

Wir danken für Ihr Engagement!

Folgende Stiftungen, Unternehmen, Institutionen und Initiativen haben unsere Arbeit im vergangenen Jahr mit Geldspenden, Fördermitteln oder Kooperationen unterstützt.

Dafür danken wir von Herzen!

Firmen, die uns unterstützt haben:

- AKA Monika Kirnich GmbH & Co. KG
- Allen Overy Shearman Sterling LLP
- Audi AG
- Auer Kühlanlagen
- Autohaus Gartner GmbH & Co. KG
- BHS Obing GmbH Steuerberatungsgesellschaft
- Das Kinderzimmer GmbH
- DB Engineering + Consulting GmbH
- delta Geländesport und Zubehör Handels GmbH
- dm-drogeriemarkt GmbH & Co. KG
- DOMUS Software AG
- Einblaszentrum Bayern GmbH
- Finance & Benefits Assekuranz
- Frieser München GmbH
- Gebr. Adler GmbH & Co KG
- Gutsbetrieb M. Kyrein
- Helene von Hoderberg Tracht
- Hochwind Solar Energietechnik GmbH & Co. KG
- Höpfinger Spezialwerkzeuge GmbH
- J. Bauer GmbH & Co. KG
- Kerstens Bau GmbH
- Klüber Lubrication München GmbH & Co. KG
- Kreis- und Stadtparkasse Wasserburg am Inn
- Künstlersekretariat am Gasteig
- Maier Vertriebs GmbH
- Phorms Campus München
- PROTECHNA Herbst GmbH & Co.KG
- Requisitenkammer
- REWE Lukowsky, München-Giesing
- Richter Spielgeräte GmbH
- Rolladen und Jalousien Demmel
- Robert Kukla GmbH
- Sofia Bell
- Stadtparkasse München, Filiale Werinherstraße
- Tollwood
- Virgilius Kolbeck Manufaktur GmbH
- Vossius & Partner

Institutionen, die mithelfen:

- Bayerische Genossenschaft des Johanniterordens
- Bayerische Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration
- Church of the Ascension e.V.
- Deutsches Kinderhilfswerk e.V.
- Diakonie München und Oberbayern
- Innere Mission e.V.
- Dr.-Wintrich-Schule, Staatl. Realschule
- Evang.- Luth. Dekanatsbezirk München
- Evang.-Luth. Gesamtkirchengemeinde
- Evang.-Luth. Kirche in Bayern
- Gemeinde Eiselfing
- Gemeinde Pullach
- Johanniter Hilfsgemeinschaften
- Kath. Frauengemeinschaft Eiselfing
- Kulturzentrum ubo9
- Landeshauptstadt München, Bezirksausschüsse 4, 9, 11
- Landeshauptstadt München, Sozialreferat
- Landkreis Rosenheim
- Pfarrei St. Georg
- Postcode Lotterie DT gGmbH
- Realschule Brannenburg
- Stadt Wasserburg am Inn
- Vaterunserkirche

Stiftungen, die uns gefördert haben:

- AQUIFARM Stiftung
- Beisheim Stiftung
- Cronstetten/Schadsche Familienstiftung
- DFL Stiftung
- Dominik-Brunner-Stiftung
- Edeka Südbayern Stiftung
- Erika-Wieser-Stiftung
- Fonds Münchner Jugendhilfe, LH München
- Hannelore-Ilgen-Stiftung
- Hannewald gemeinnützige Stiftung
- Haus des Stiftens gGmbH
- Hubertus Altgelt-Stiftung
- Ingeborg-Lekos-Stiftung
- Irene und Margot Schnabel-Stiftung
- Johanniter-Stiftung
- KiNiKi gemeinnützige AG
- Merck Finck Stiftung
- OVB STIFTUNG
- Prof. Hermann Auer Stiftung
- proWIN Stiftung
- Regine Sixt Kinderhilfe Stiftung Tränchen trocknen
- Ruth und Bruno Braun-Stiftung
- Sparkassen-Sozialstiftung
- Sparkassenstiftungen Zukunft für die Stadt und den Landkreis Rosenheim
- Stiftung Antenne Bayern hilft
- Stiftung BEST - bürgerschaftliches Engagement, LH München
- Stiftung Evangelisches Johanniter Gymnasium
- SWM Bildungstiftung
- SZ Gute Werke
- Truma Stiftung
- UK Online Giving Foundation
- Volkswagen Belegschaftsstiftung
- von Arnim'sche Stiftung
- WWK Kinderstiftung

Serviceclubs und weitere Initiativen:

- Frauen Gemeinschaft Pfaffing e.V.
- Freundeskreis der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.
- Gewinn-Sparverein der Sparda-Bank München e.V.
- GTEV Almrausch Wasserburg am Inn e.V.
- Lions Club Bad Aibling-Mangfalltal
- Rotary Club München Bavaria
- Rotary Club München Mitte
- Werkstatt 23

Wir danken allen weiteren Unterstützerinnen und Unterstützern des Regionalverbandes München der Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.!

Zahlen & Fakten 2024

So haben die Johanniter geholfen:

Einsatzdienste und Erste-Hilfe-Ausbildung	2024	2023
Einsätze Notfallrettung (abrechenbare Einsätze)	10 531	10 955
Einsätze Krankentransport	13 737	14 389
Sonstige Beförderung (Menschen mit Behinderung, Patienten- u. Klinikfahrdienst)	82 092	85 299
Kurse (Erste-Hilfe-Kurse, Brandschutz-Ausbildungen etc.)	422	839
Teilnehmende an Kursen	6 770	11 287
Katastrophenschutzeinheiten und „Schnell-Einsatz-Gruppen“	9	9
Rettungshundestaffel / Motorradstaffel	2 / 1	2 / 1
Sanitätsdienste	689	440
Helferstunden im Sanitätsdienst	51 483	24 905
Soziale Dienste und Projekte		
Menüservice (Mahlzeiten)	225 578	210 928
Hausnotruf, Kombi-notruf und Mobilnotruf (Teilnehmende)	10 409	9834
Hausbesuche in der ambulanten Pflege	24 792	27 661
Fahrdienst Münchner Tafel – Ausgabestellen	7	7
Kinder- und Jugendarbeit		
Johanniter-Jugend (Gruppen / Mitglieder)	6 / 298	8 / 384
Schulsanitätsdienst (betreute Schulen / neu ausgebildete Schulsanitäter/-innen)	22 / 146	24 / 66
Kindertagesstätten / betreute Kinder	3 / 197	3 / 195
Förderplätze im Hort- und Jugendbereich des Dominik-Brunner-Hauses	87	168
In den Ferien bei Lilalu betreute Kinder	6019	5798
Schulen mit Johanniter-Nachmittagsangeboten	19	22
Lacrima - Betreuung trauernder Kinder (Gruppen / Teilnehmende)	10 / 116	11 / 108
Personal / Mitglieder		
Ehrenamtlich Mitarbeitende	2295	2399
Hauptamtlich Mitarbeitende	515	528
Mitarbeitende Bundesfreiwilligendienst / Mitarbeitende Freiwilliges Soziales Jahr	23 / 9	8 / 20
Fördermitglieder	67 218	66 861

Herausgeber:

Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.
Regionalverband München
Schäftlarnstraße 9
81371 München
muenchen@johanniter.de
www.johanniter.de/muenchen

Foto Titel:

Andreas Jacob
Redaktion:
Boris Cramer, V. i. S. d. P.
Gerhard Bieber, Vera Tichy,
Jutta Wodopia



JOHANNITER
Aus Liebe zum Leben

Info-Telefon: 0800 0 19 14 14 (gebührenfrei)